

# Interview

## Interview mit Richard Peters, Mitglied des Vorstands der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder, Karlsruhe, zur fondsgebundenen Rentenversicherung mit Lebenszyklus-Konzept



Richard Peters, Jurist, ist seit 1998 Mitglied des Vorstands der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL). Er leitet die Geschäftsbereiche Organisation, Datenverarbeitung, Vermögensverwaltung und Freiwillige Versicherung. Herr Peters ist damit hauptverantwortlich für die Entwicklung von Produkten und deren administrative Umsetzung und Verwaltung.

*Herr Peters, die Rentenreform betrifft auch die betriebliche Altersversorgung für die Beschäftigten im öffentlichen Dienst. Was hat sich – grundsätzlich – geändert?*

Die Reform der gesetzlichen Rentenversicherung und die Einführung des Altersvermögensgesetzes gab allen Beteiligten auf, Arbeitnehmern eine zusätzliche Altersversorgung zu ermöglichen. Für die Zusatzversorgung des öffentlichen Dienstes ergab sich ein Dilemma: Spätestens seit Ende 1999 stand sie ohnehin unter zunehmendem Handlungsdruck, da nach drastischen Ausgabensteigerungen die Frage der Finanzierbarkeit immer häufiger gestellt wurde. Im Rahmen der bisherigen Gesamtversorgungszusage war eine zusätzliche Altersversorgung nicht möglich. Daher haben sich die Tarifpartner im November 2001 auf eine Neuordnung des Zusatzversorgungssystems verständigt.

Dem neuen Betriebsrentensystem in der Pflichtversicherung liegt das so genannte Punktemodell zugrunde. Die Rentenansprüche werden nach den Prinzipien der Kapitaldeckung errechnet. Daneben

wurde den Beschäftigten erstmals die Möglichkeit einer freiwilligen Zusatzversicherung eröffnet, die auch nach einer Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses fortgeführt werden kann.

*Welche Herausforderungen ergeben sich für Sie als öffentlich-rechtlicher Versorgungsträger?*

Das Anforderungsprofil an die Versorgungsträger des öffentlichen Dienstes hat sich enorm gewandelt: von einer Behörde hin zu potenziellen Anbietern, die sich zwar nicht uneingeschränkt einem Wettbewerb unter Konkurrenten stellen müssen, jedoch dem Wettbewerb um die Gunst der Arbeitgeber und der Beschäftigten.

*Wie stellt sich Ihr Unternehmen dem Wettbewerb?*

Die VBL wird sich wie ein moderner Dienstleister positionieren müssen, wenn es um die Leistungsanforderungen der versicherten Beschäftigten geht. Glücklicherweise haben wir eine sehr günstige Ausgangsposition, da wir keinen Unternehmensgewinn erwirtschaften müssen und ohne Vertriebskosten

auskommen. Wir können auf ein bewährtes Geflecht von Arbeitgebern, Tarifpartnern und Aufsichtsgremien zurückgreifen, welches auch künftig Garant für eine effektive und kostenbewusste Aufgabenbewältigung sein wird.

Das neue Leistungssystem sieht vor, dass Kapitalerträge oberhalb der Garantieleistung die Versorgungsanwartschaften erhöhen. Künftig werden wir die Versicherten noch intensiver informieren. Unsere Versicherten wird es interessieren, wie wir uns hier geschlagen haben.

Insgesamt streben wir ein aktiveres Miteinanderumgehen aller Beteiligten im Sinne eines Kundenmanagements an. Wir nehmen die Chance wahr, unseren Versicherten eine echte Alternative als Anbieter von Altersvorsorgeprodukten bieten zu können.

### *Welche Altersvorsorgeprodukte bieten Sie an?*

Wir bieten den Versicherten bei der freiwilligen Versicherung die Alternative zwischen zwei Produkten. Mit dem Produkt „VBLextra“ lehnen wir uns an das Modell der Pflichtversicherung an. Bei dem Produkt „VBLdynamik“ beschreiben wir völlig neue Wege, auch für die Versicherten. Dem Grunde nach handelt es sich um eine fondsgebundene Rentenversicherung. Jedoch liegt in der Ausgestaltung der Kick. Wir waren fest entschlossen, dieses Produkt zu den gleichen Kosten wie ein Stan-

dardprodukt anzubieten und darüber hinaus den Versicherten die Chance auf eine höhere Kapitalrendite bei gleichzeitiger Begrenzung des Risikos zu bieten.

### *Was ist das Besondere an der Ausgestaltung des „VBLdynamik“?*

Fondsseitig ist die Verquickung mit einem innovativen Lebenszyklus-Modell das Besondere, was durch die Zusammenarbeit mit dem Bankhaus Metzler gelungen ist. Grundvoraussetzung für die Umsetzung ist eine leistungsfähige Administration bei der Anwartschaftsverwaltung – sowohl in unserem Haus als auch bei der Fondsverwaltung. Das Bankhaus Metzler bietet den technischen Support auf Basis einer eigenen Technologie, der Handelsplattform Metzler Fund Xchange. Der Austausch depotbezogener Informationen mit der VBL erfolgt auf elektronischem Weg. Kauforders werden vom Bankhaus Metzler nach einer altersabhängigen Formel auf zwei Fonds (Aktien/Renten) verteilt. Einmal im Jahr, am Rebalancing-Stichtag, werden die Bestände der Versicherten gemäß der Altersformel adjustiert.

### *Warum ist die Technologie für Sie so entscheidend?*

Ohne Metzler Fund Xchange könnten wir die komplexen Anforderungen, die sich insbesondere hinsichtlich der „Riester-Rente“ ergeben, gar nicht effektiv erfüllen. Die VBL erhält von Metzler für

Umsatz- und Bestandsfragen über ihre Versicherten einen Online-Zugriff auf das Vertriebspartner-Informationssystem (VIS). Diese – verschlüsselte – Internetanwendung umfasst zum Beispiel

- die Suche und Selektion von Versicherten sowie die Ansicht von entsprechenden Umsatz- und Bestandsdaten;
- eine Bestandsabfrage zu beliebigen Stichtagen, also Ansicht und Download von Beständen auf Depot- und Fondsebene;
- die Abfrage von Umsätzen über bestimmte Zeiträume, ebenfalls sowohl auf der Depot- als auch der Fondsebene.

Die Zugriffsberechtigung kann über eine sichere Benutzerverwaltung direkt durch die VBL vergeben werden.

Durch diese speziellen Möglichkeiten sind wir erst in der Lage, „VBLdynamik“ reibungslos und zielführend umzusetzen.

### *Die abschließende Genehmigung von „VBLdynamik“ durch das Aufsichtsamts steht unmittelbar bevor. Werden die Versicherten im Anschluss an die Genehmigung sofort Verträge mit Ihnen schließen können?*

Die technische Umsetzung ist fast vollständig abgeschlossen. Wir befinden uns derzeit in der letzten Testphase. Insgesamt können wir auf eine reibungslose technische Umsetzung des Projekts zurückblicken. //